

Mitteilungen Nr. 30

Februar 2010



NWO

Nordrhein-Westfälische Ornithologengesellschaft e.V.,
Asterstr. 16, 41836 Hückelhoven-Brachelen
Homepage: www.nw-ornithologen.de

Editorial

Liebe NWO-Mitglieder!

Bitte unbedingt die letzten beiden Seiten dieser Mitteilungen beachten!

Hier findet man die Einladung und das Programm zur Mitgliederversammlung am Sonntag, den 07. März 2010, im Gebäude der NUA in Recklinghausen. Der Vorstand war wie immer bemüht, Ihnen ein interessantes und abwechslungsreiches Programm bieten zu können. Wir hoffen, dass dies gelungen ist und würden uns freuen, Sie bei der MV begrüßen zu können. Wie immer sind auch Gäste herzlich willkommen.

Veronika Huisman-Fiegen

Inhaltsverzeichnis

	Seite
NWO intern	2
Aus der Vogelschutzwarte	7
Aus dem Internet	9
Vermischtes	10
Kaufen - Verkaufen	13
Termine	13
Einladung Jahresversammlung	15

NWO intern

Satzungsänderung

Aus vereins- und gemeinnützigkeitsrechtlichen Gründen müssen an der Satzung der NWO Änderungen vorgenommen werden. Diese Änderungen müssen durch die Mitgliederversammlung bestätigt werden. Der Änderungsentwurf liegt diesen Mitteilungen bei, damit Sie Gelegenheit haben, sich im Vorfeld darüber zu informieren. Die gesamte, z.Zt. noch gültige Satzung finden Sie unter www.nw-ornithologen.de

Der Vorstand



Mauersegler, Heckenbraunelle, Amsel, Misteldrossel, Singdrossel, Mönchsgrasmücke, Dorngrasmücke, Zilpzalp und Buchfink.

Von genau diesen Arten hätte ich gerne die Erstbeobachtungen und Erstgesänge aus ganz NRW.

Streng genommen hätte ich am liebsten diese Beobachtungen aus dem nahen häuslichen Bereich oder aus Gebieten, in denen man sich täglich aufhält (Arbeitsweg, Arbeitsstätte etc.). Einige der Arten sind am Rhein und auch im westfälischen Flachland Standvögel, räumen aber klimatisch kältere Gebiete; auch hier hätte ich gerne eine Notiz von Beobachtungen aus

dem Hochwinter bzw. dem ersten Eintreffen im Vorfrühling oder Frühling. Bei Amseln entfallen natürlich die Erstbeobachtungen, aber hier hätte ich gerne allgemein phänologische Daten: Subsong, Einzelsänger, Chorgesang in der Dämmerung, vielleicht auch erste Brutdaten im Jahr. Dazu brauche ich eine Ortsangabe, möglichst die Nummer des MTBs, eingeteilt in NW, NO, SW, SO, oder alternativ den Kreis (erste Buchstaben der Autokennzeichen) mit Angabe des nächsten etwas größeren Ortes. Es können auch mehrere Daten der gleichen Art aus verschiedenen täglich, oder fast täglich besuchten Orten gemeldet werden. Dabei sollte für alle Meldungen ganz grob eine Biotopkennzeichnung sein: City, Blockbebauung, Gartenstadt, Dörfliche Siedlung, Siedlungsrand, Siedlungsfern. Gut wäre es, wenn dabei kurz etwas über die geografische Besonderheit angegeben sein würde: z.B. Niederrhein, Flusstal, Flachland, Hügelland, Mittelgebirge.

Gerne bin ich bereit, über die Grundlagen meines Forschungsansatzes in örtlichen Arbeitsgemeinschaften einen Vortrag zu halten und Fragen zu beantworten. Es ist natürlich nett und hilfreich, wenn anschließend mittels Teamarbeit mehr Daten beschafft werden können und auch andere weiterführende Ideen und Anregungen eingebracht werden können.

Dr. Angelica Kahl-Dunkel,
Lindenallee 8, 50968 Köln,
E-Mail: leknud@aol.com



Aktuelle Liste der NWO-Regional- und Kreis-Koordinatoren

Nachfolgend die Liste der Koordinatoren, an die Sie bitte fleißig alle bemerkenswerten Vogelbeobachtungsdaten aus NRW melden:

Ostwestfalen-Lippe

Regionalkoordinator:

Eckhard Möller, Stiftskamp 57,
32049 Herford
Tel. 05221/840364
Mail: eckhard.moeller@teleos-web.de

Kreis Herford (HF):

Eckhard Möller, s.o.

Stadt Bielefeld (BI):

Dirk Wegener, Droste-Hülshoff-Str.
19, 33619 Bielefeld
Tel. 0521/9891494
Mail: nina_dirk@web.de

Kreis Lippe (LIP):

Mathias Füller, Biologische Station
Lippe, Domäne 2,
32816 Schieder-Schwalenberg
Tel. 05282/462
Mail: m.fueller@biologischestationlippe.de

Kreis Paderborn (PB):

Herbert Wolf, Ramselstr. 36,
33161 Hövelhof-Riege
Tel. 05257/4704
Mail: h.wolf@bspb.de

Kreis Gütersloh (GT):

Frank Püchel-Wieling, Am Hang 19,
33619 Bielefeld
Tel. 0521/892321
Mail: f.puechel-wieling@web.de

Kreis Minden-Lübbecke (MI):

Christopher König, Am Waldbach 4,
32339 Espelkamp
Tel. 05771/4146, 0170 3858091
Mail: christopher.koenig@gmx.net

Kreis Höxter (HX):

Jochen Müller, Parkgasse 4,
76571 Gaggenau-Sulzbach
Tel. 07225/2286
Mail: stollen.mueller@arcor.de

Ruhrgebiet

Regionalkoordinator:
Hendrik Weindorf, Scheibenstraße 48,
48153 Münster
Tel. 0251/8716783
Mail: hweindorf@gmx.de

Stadt Duisburg (DU):

Dietmar Beckmann, Luisenstraße 15,
47119 Duisburg (Ruhrt)
Tel. 0203/5187236
Mail: d.beckmann@planbeckmann.de

Stadt Oberhausen (OB):

Michael Tomec, Beckstraße 10,
46117 Oberhausen
Tel. 0208/892801
Mail: tomec@onlinehome.de

Stadt Bottrop (BOT):

Michael Tomec, Beckstraße 10,
46117 Oberhausen
Tel. 0208/892801
Mail: tomec@onlinehome.de

Stadt Gelsenkirchen (GE):

Manfred Lindemann, Striegauer Weg
13, 45891 Gelsenkirchen
Tel. 0209/788457
Mail: ml.nwo@arcor.de

Stadt Bochum (BO):

Claus Sandke, Dahlienweg 34,
44869 Bochum
Tel. 02327/566878
Mail: cl.sandke@arcor.de

Stadt Dortmund (DO):

Erich Kretzschmar, Potthöferei 42,
44388 Dortmund
Tel. 0231/636730
Mail: Erichkretzschmar@aol.com

Ennepe-Ruhr-Kreis (EN):

Jörg Nowakowski, Rauendahlstraße 8,
58452 Witten
Tel. 02303/30525
Mail: Garrulax@aol.com

Stadt Hamm (HAM):

Wolfgang Pott, Ostenallee 6,
59063 Hamm
Tel. 02381/15138
Mail: w-pott@arcor.de

offen:

Kreis Unna (UN)
Stadt Essen (E):
Stadt Herne (HER):
Stadt Mühlheim (MH):
Stadt Wuppertal (W):

Münsterland**Regionalkoordinator:**

Lars Gaedicke, Staufenstraße 1a,
48145 Münster
Tel. 0176/64115457
Mail: lars.gaedicke@uni-muenster.de

Stadt Münster (MS):

Lars Gaedicke, s.o.

Kreis Coesfeld (COE):

Reinhard Trautmann, Fichtenweg 14,
48249 Dülmen
Tel. 02594/83334
Mail: Reinh.Trautmann-Duelmen@t-online.de

Kreis Recklinghausen (RE):

Thomas Wiesner, Von-Galen-Straße
36, 46286 Dorsten-Lembeck
Tel. 0179/6077325
Mail: Thomaswiesner@gmx.de

Kreis Steinfurt (ST):

Robert Tüllinghoff, Ellerstraße 110,
49088 Osnabrück
Tel. 0541/150810
Mail: Robert.tuellinghoff@t-online.de

Kreis Warendorf (WAF):

Christopher Husband,
Dresdener Straße 33, 59269 Beckum
Tel. 02525/1350
Mail: fregata@web.de

Kreis Soest (SOE):

Henning Vierhaus, Talstraße 13,
59505 Bad Sassendorf
Tel. 02921/55623
Mail: h.vierhaus@abu-naturschutz.de

offen:

Kreis Borken

Niederrhein**Regionalkoordinator:**

Markus Hubatsch, Hombergen 68,
41334 Nettetal, Tel. 02153/1620
Mail: kmd.hubatsch@t-online.de

Stadt Düsseldorf (D):

Klaus Böhm, Erich-Müller-Straße 6,
40597 Düsseldorf
Tel.: 0211/9961191
Mail: klaus.boehm1@t-online.de

Kreis Viersen (VIE):

Daniel Hubatsch, Hombergen 68,
41334 Nettetal, Tel. 02153/1620
Mail: kmd.hubatsch@t-online.de

Kreis Wesel (WES):

Ingbert Schwinum, Pastor-Schmitz-
Straße 40, 46485 Wesel
Tel.: 0281/2062641
Mail: ingbert.schwinum@t-online.de

Kreis Mettmann (ME):

Klaus Böhm, Erich-Müller-Straße 6,
40597 Düsseldorf
Tel.: 0211/9961191
Mail: klaus.boehm1@t-online.de

Kreis Heinsberg (HS):

Martin Temme, Wiesenweg 20,
41844 Wegberg
Tel.: 02434/800960
Mail: hm.temme@freenet.de

Kreis Neuss (NE):

Klaus Wyrich, Krurstraße 11,
41460 Neuss
Tel.: 02131/274752
Mail: klawyr@ish.de

südlicher Kreis Kleve (KLE):

Johannes Lomme, Heyerweg 2,
47661 Issum
Tel.: 02835/6330
Mail: lomme-sevelen@t-online.de

Stadt Krefeld (KR):

Veronika Huisman-Fiegen,
Leydelstr. 26, 47802 Krefeld
Tel.: 02151/561227, Mail:
huisman-fiegen@nw-ornithologen.de

offen:

Stadt Mönchengladbach (MG):
nördlicher Kreis Kleve (KLE):

Für diese Bereiche gilt die digitale
Adresse: www.vogelmeldung.de, oder
Markus Hubatsch, Hombergen 68,
41334 Nettetal, Tel. 02153/1620
Mail: kmd.hubatsch@t-online.de

Köln-Bonn-Aachen**Regionalkoordinatoren:**

Benedikt Gießing, Ludwig-Berg-
Straße 6, 50354 Hürth
Tel. 02233/36090
Mail: benedikt.giessing@t-online.de

Michael Kuhn, Bonner Ring 54,
50374 Erftstadt
Tel. 02235/690033

Darius Stiels, Karthäuser Straße 13,
53129 Bonn, Tel. 0228/1802689
Mail: darius.stiels@gmx.de

Für die folgenden Kreise werden die
Daten von den Regionalkoordinatoren
gesammelt und ausgewertet:

Kreis Düren (DN)
Kreis Euskirchen (EU)
Rhein-Erft-Kreis (BM)
Rhein-Sieg-Kreis (SU)
Rheinisch-Bergischer Kreis (GL)
Stadt Aachen (AC)
Stadt Bonn (BN)
Stadt Köln (K)
Stadt Leverkusen (LEV)
Stadt Remscheid (RS)
Stadt Solingen (SG)

Süderbergland**Regionalkoordinator:**

Michael Frede, Hinter der Kehr 12,
57339 Erndtebrück
Tel. 02753/1747
Mail: portig_frede@web.de

Hochsauerlandkreis (HSK):

Harald Legge, Himmelreich 23,
59939 Olsberg/Antfeld
Tel. 02962/880669
Mail: haraldlegge@web.de

Märkischer Kreis (MK):

Bis auf weiteres
Hans Obergruber, Naturschutzzentrum
Märkischer Kreis, Grebbecker Weg 3,
58509 Lüdenscheid
Tel. 02351/432 42 40
Mail: info@naturschutzzentrum-mk.de

Kreis Olpe (OE):

Ludger Behle-Erwe, Albaumer Str. 5,
57399 Kirchhundem
Tel. 02723/97643
Mail: behlel@gmx.de

Kreis Siegen-Wittgenstein (nur Altkreis Siegen!) (SI):

Jürgen Sartor, Austr. 27
57299 Burbach, Tel.: 02736/8164
Mail: juergensartor@gmx.de

Kreis Siegen-Wittgenstein (nur Altkreis Wittgenstein!) (SI):

Michael Frede, Hinter der Kehr 12,
57339 Erndtebrück, Tel.: 02753/1747
Mail: portig_frede@web.de

Oberbergischer Kreis (GM):

Johannes Riegel, Ibitschenstraße 25,
51702 Bergneustadt, Tel. 02261/42860
e-mail: riegelj@t-online.de

**Aus der Vogelschutzwarte****70 Jahre Vogelschutzwarte
in NRW**

Der Vogelschutz in Deutschland kann auf eine lange Geschichte zurück blicken. So auch die Vogelschutzwarten: Die erste von ihnen wurde 1909 auf Burg Seebach in Thüringen gegründet. Die nordrhein-westfälische Vogelschutzwarte, heute im LANUV ansässig, hat im vergangenen Jahr das stolze Alter von 70 Jahren erreicht. Dieses Jubiläum feierte das LANUV im November 2009 mit einem Festkolloquium in den Räumen der NUA. Eingeladen war die Ornithologenszene aus NRW. Rund 120 Gäste durfte das LANUV begrüßen und bewirten.

Der damalige LANUV-Vizepräsident Dr. Martin Woike sowie Klaus Nottmeyer-Linden (Vorsitzender Nordrhein-Westfälische Ornithologengesellschaft), Josef Tumbrinck (Landesvorsitzender NABU NRW) und Dr. Klaus Richarz (Staatliche Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland) sprachen der Vogelschutzwarte ihre Glückwünsche aus. Im Anschluss an diese Grußworte lauschten die Gäste den Vorträgen von Thomas Neiss (damaliger AL Forsten, Naturschutz im MUNLV), Dr. Theodor Mebs (ehemaliger Leiter der VSW), Dr. Joachim Weiss (Leiter der

VSW) und Dr. Einhard Bezzel (Garmisch-Partenkirchen). Berichtet wurde über die historisch und aktuell bedeutende Rolle des Vogelschutzes als Schrittmacher des Naturschutzes, über persönliche Erinnerungen an frühere Zeiten der Vogelschutzwarte und über den Wandel ihrer Aufgaben im Laufe der Zeit. Dr. Bezzel richtete schließlich in seinem Festvortrag das Augenmerk auf zukünftige Herausforderungen für den Vogelschutz und damit über den Tellerrand von NRW hinaus.

Die „staatlich anerkannte Vogelschutzwarte“ in NRW besteht seit 1939. Hauptanlass für die Gründung war der „wirtschaftliche Vogelschutz“: Schutz und Förderung nützlicher Vogelarten zur biologischen Schädlingsbekämpfung einerseits, Bekämpfung „schädlicher“ Vogelarten - zu denen damals beispielsweise Haus- und Feldsperling gezählt wurden - andererseits. Maßnahmen hierzu wurden von der Vogelschutzwarte erprobt und durchgeführt. Aber auch der Vogelartenschutz aus ethischen Gründen spielte von Anfang an eine Rolle.

Nach Umbenennungen, Umzügen, Verstaatlichung und schließlich Integration in die damalige LÖLF mit dem Landschaftsgesetz NRW 1975 gehört die Vogelschutzwarte heute zum FB 24 (Artenschutz, Vogelschutzwarte und Artenschutzzentrum Metelen) des LANUV. Wie in früheren Jahren müssen auch heute zahlreiche Fachgutachten

zu allen erdenklichen Fragen des Vogelschutzes erstellt, Bestände gefährdeter Vogelarten dokumentiert und Tagungen und andere Veranstaltungen im Rahmen der Beratung und Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt werden. Wichtige Partner der Vogelschutzwarte sind damals wie heute die Vertrauensleute für Vogelschutz, der ehrenamtliche Natur- und Vogelschutz und seit Ende der 1980er Jahre insbesondere auch die Biologischen Stationen.

Andere Aufgaben dagegen haben sich gewandelt. An die Stelle von praktischen Arbeiten und Untersuchungen im Gelände sind beispielsweise die Aufbereitung und Bereitstellung von Fachinformationen, Stellungnahmen zu artenschutzrechtlichen Prüfungen (z. B. zu Genehmigungen von Windkraftanlagen) und internationale Berichtspflichten getreten. Viele Aufgaben betreffen die EU-Vogelschutzgebiete. Und aus der „Schädlingsbekämpfung“ ist die Erarbeitung von artenschutzverträglichen Lösungen für Konflikte mit sogenannten „Problemarten“ wie Kormoran, Kanadagans und Co. geworden. Einige Aufgabenschwerpunkte der nächsten Jahre werden z. B. die Fortentwicklung des Fachinformationssystems sowie die Erarbeitung von Maßnahmenkonzepten für EU-Vogelschutzgebiete und von Artenschutzkonzepten für gefährdete Arten sein.

Bettina Hille,
Joachim Weiss



Aus dem Internet

Farbberingte Grünfinken

In Polen startete in diesem Sommer/Herbst ein umfangreiches Projekt zur Farbberingung von Grünfinken. Verwendet wird ein weißer Farbring mit 3-stelligem schwarzem Code. Ziel ist es, in dieser Saison 10.000–15.000 Grünfinken individuell zu markieren. Der Code soll mit einem Spektiv aus 70 Metern Entfernung ablesbar sein. Es lohnt sich also im heimischen Garten den Grünfinken intensiver auf die Beine zu schauen.

Weitere Infos: www.colour-rings.eu

Quelle:

DDA-Homepage:
www.dda-web.de



Immer der Nase nach

Vögel verlassen sich auf langen Zugrouten wesentlich auf ihren Geruchssinn. Der "dritte Sinn" ist für sie wichtiger als die Orientierung an der Sonne und dem Magnetfeld der Erde. Wie sich Vögel auf ihren Zugrouten orientieren, ist bis heute nicht vollständig geklärt. Wie entwickelt ein Vogel eine "innere Landkarte"? Wie findet er zurück in sein Nest vom Vorjahr? Erwachsene Zugvögel sind offensichtlich in der Lage, sich an Routen zu erinnern. Selbst bei einem Flug über un-

bekanntem Terrain finden sie ihren Weg. Forscher am Max-Planck-Institut für Ornithologie in Radolfzell und ihre Kollegen von den Universitäten Princeton, Pisa und Kopenhagen haben nun in einem Freilandversuch festgestellt, dass Gerüche wesentlich den Vogelzug erleichtern. Sie spielen eine wichtigere Rolle als die Sonne und das Magnetfeld der Erde. (Journal of Experimental Biology, 27. Nov. 2009)

Quelle:

Homepage Vogelwarte Radolfzell
www.orn.mpg.de



Barroso erteilt Änderungswünschen an der FFH-Richtlinie klare Absage

Der Versuch, die Fauna-Flora-Habitatrichtlinie (FFH-RL) durch eine Revision aufzuweichen, bleibt auch unter der neuen EU-Kommission chancenlos. Der designierte Umweltkommissar Janez Potocnik verdeutlichte in seiner Anhörung vor dem Europäischen Parlament am 13.01.2010, dass er nicht vorhabe, die europäischen Naturschutzrichtlinien zu überarbeiten. Der Niederländische Ministerpräsident Balkenende hatte im Juli 2009 in einem Brief an Kommissionspräsident Barroso für eine Überarbeitung der europäischen Naturschutzrichtlinien (Vogelschutzrichtlinie, FFH-RL) argumentiert. In dem Antwortschreiben

vom Oktober 2009, das aber erst Mitte Januar durch niederländische Medienberichte bekannt wurde, macht Barroso sehr deutlich, dass eine Revision und ein Aufweichen der europäischen Naturschutzrichtlinien nicht gerechtfertigt sei. Barroso weist die Kritikpunkte Balkenendes detailliert zurück. Die Richtlinien würden eine ausgewogene Balance zwischen ökonomischen und ökologischen Belangen garantieren und seien auch flexibel genug, um Anpassungen an den Klimawandel zu ermöglichen. Zu den prioritären Aufgaben der Kommission gehört es nach Barrosos Auffassung vielmehr sicherzustellen, dass das terrestrisch mittlerweile nahezu vollständige Natura 2000-Schutzgebietsnetz richtig und effektiv gemanagt und beaufsichtigt wird.

Balkenendes Vorstoß trug ihm von niederländischen Medien und den Oppositionsparteien massive Kritik ein, da er mit seinem Angriff auf die Richtlinien den endlich abgeschlossenen Prozess der Schutzgebietsmeldung und die damit verbundene Rechts- und Planungssicherheit gefährde. Nach Auffassung des NABU dürfte Barrosos klare Positionierung, die auch den ersten diesbezüglichen Äußerungen des designierten neuen Umweltkommissars Janez Potocnik entspricht, auch den jüngst erhobenen Forderungen einzelner Bundesländer nach einer Revision der Richtlinien endgültig ein Ende setzen. "Die Mythen über die angeblichen Probleme mit den

Richtlinien wurden bereits vor Jahren entkräftet und werden durch stereotype Wiederholung solcher Forderungen nicht wahrer", so NABU-Experte Claus Mayr. Gerade im Internationalen Jahr der biologischen Vielfalt sei daher mehr Engagement im Naturschutz erforderlich, nicht weniger.

Quelle:
DNR-EU-Koordination
DDA-Homepage:
www.dda-web.de



Vermischtes

Vogelschützer machen auf Malta einen grausamen Fund

Riesiger Vogelfriedhof entdeckt

Vogelschützer von Birdlife Malta, NABU und dem Bonner Komitee gegen den Vogelmord haben im September 2009 die Überreste von 192 streng geschützten Vögeln gefunden, die in einem Waldstück im Norden Maltas unter Steinen und Müll versteckt waren. Die Teilnehmer eines vom NABU zusammen mit seinem BirdLife Partner auf Malta organisierten Vogelschutzcamps sowie Teilnehmer eines gleichzeitig veranstalteten Camps des "Komitees" hatten am frühen Morgen beobachtet, wie Jäger im Wald bei Mizieb zahlreiche geschützte Vögel abge-

schossen haben. Bei einer wenige Stunden später eingeleiteten Suchaktion, an der sich mehr als 20 Aktivisten beteiligten, wurden zahlreiche frisch geschossene Vögel, darunter Greifvögel, ein Wiedehopf, eine Nachtigall und ein Nachtreiher entdeckt. Zusätzlich entdeckten die Vogelschützer die Überreste weiterer geschützter Zugvögel, die in den letzten Wochen und Monaten von Jägern abgeschossen und anschließend versteckt wurden.

Die von den Naturschützern verständigte maltesische Umweltpolizei A.L.E. traf gegen Mittag am Fundort ein und begann damit, die toten Tiere einzusammeln. Die maltesische Jägervereinigung FKNK verwaltet das Jagdgebiet Mizieb, in dem die grausigen Funde gemacht wurden, und muß sich fragen lassen, wie es zu diesen skandalösen Zuständen kommen konnte. Es wurden mehr als 192 tote Vögel geborgen. Dabei handelt es sich um 38 Reiher, 38 Rohrweihen, 18 Wespenbussarde, 36 Falken, vier Ziegenmelker, vier Brieftauben, drei Wiedehopfe, einen Pirol, eine Nachtigall sowie um die Skelette von rund 50 noch nicht näher bestimmten Greifvögeln. Möglicherweise sind in dem Gebiet zahlreiche weitere Tierkadaver versteckt worden, die bisher noch nicht gefunden wurden.

Der schreckliche Fund zeigt, wie groß das Ausmaß der Vogel-Wilderei auf Malta tatsächlich ist. Solch ein Fund sei nur die Spitze eines Eisbergs, so

die Einschätzung der Vogelschützer. In den letzten Tagen hatten die Teilnehmer der Vogelschutzcamps fast überall auf der Insel beobachtet, wie Jäger Zugvögel an ihren Schlafplätzen unter Beschuss nahmen. Dabei handelte es sich um Fischadler, Wespenbussarde, Rohrweihen, Wiesenweihen, Bienenfresser und Reiher, die während ihrer Reise in das afrikanische Winterquartier auf Malta einen Zwischenstopp eingelegt hatten. Malta ist mit seiner zentralen Lage im Mittelmeer ein international bedeutender Rastplatz für Zugvögel aus Mittel- und Osteuropa. „Die maltesische Regierung muss endlich begreifen, dass es sich bei der Wilderei um ein Problem von internationaler Dimension für den Vogelschutz handelt. Anstatt tatenlos zuzusehen müssen endlich mehr Ressourcen zur Bekämpfung der illegalen Jagd zur Verfügung gestellt werden“, forderte Joseph Mangion, Präsident von Birdlife Malta, in einer Stellungnahme.

Kontakt: Dr. Markus Nipkow
NABU-Vogelschutzexperte
Tel. 030-284984-1620



Eine Burg für die Eulen

Der Winter verhält sich im zweiten Jahr in Folge politisch unkorrekt. Hat uns nicht die Windenergiewirtschaft zusammen mit geneigten Wissenschaftlern ein endgültiges Ausbleiben harter Winter vorhergesagt?

Der Winter führt nicht allein zu einem Anstieg der Heizkosten, Engpässen bei Streusalz und Verspätungen der Bahn. Für Schleiereulen ist die Lage mehr als kritisch. Mäuse sind seit anhaltendem Dauerfrost und geschlossener Schneedecke nahezu unerreichbar. Der Schleiereulenbestand dürfte sich bereits zu Beginn des Winters auf einem Tiefststand befunden haben, denn in den Jahren 2008 und 2009 haben Schleiereulen aus Mäusemangel zumeist erst gar nicht gebrütet. Der mildtätig romantische Aufruf von Vogelschutzverbänden in deutschen Tageszeitungen, die Bauern mögen Schleiereulen Stall und Scheune öffnen, dürfte daran wenig ändern, weil dort für Eulen nach Intensivierung und Rationalisierung der Tierproduktion nichts zu holen ist. Seitdem auf den Höfen kein Getreide mehr eingelagert und zumeist auch gar kein Vieh mehr gehalten wird, haben sich die Mäuse ins Nichts verabschiedet. Schleiereulen ist mit einer bloßen Wärmestube nicht gedient.

An schneefreien, ruhigen Stellen im Dorf oder an Höfen könnten mit Druschabfällen und minderwertigem Getreide immerhin Mäuse angelockt werden. Die Mäusefütterung, und sei es auch nur, um die Schleiereulen über den Winter zu bringen, dürfte aber für die Landbevölkerung eine gewöhnungsbedürftige Vorstellung sein, Anwohner alarmieren und möglicherweise gar amtliche Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen auslösen. Vielleicht

ist die Einrichtung einer so genannten Mäuseburg leichter zu vermitteln. Es genügt, aus einigen löchrigen Brettern einen Würfel zu bauen - aber ohne Dach. Der oben offene Kasten - je einen Meter in der Breite, Länge und Höhe - sollte mit Steinen und Stroh gefüllt und darauf der Druschabfall gestreut werden. Über dem Kasten wird eine Stange mit einem Querholz als Ansitzwarte für Eulen angebracht. Eine solche Mäuseburg lockt viele Mäuse an. Sie sollte dort errichtet werden, wo Schleiereulen den Tag verschlafen. Der Druschabfall muss von Zeit zu Zeit erneuert werden. Je frühzeitiger eine solche Mäuseburg errichtet wird, umso eher können sich Nager und Eulen darauf einstellen. Für den Bau von Mäuseburgen ist es höchste Zeit. Die Investition in die Zukunft der Schleiereulen könnte sich noch lohnen. Der kalendarische Winter endet erst am 21. März. Schneefrei sind einstweilen nur die Hauptverkehrsstraßen so wie die Straße auf dem Bild aus dem nächtlichen Ostfriesland. Der Straßenrand ist auch deshalb das bevorzugte Jagdrevier der Eulen - nicht selten für sie verbunden mit tödlicher Fahrzeugkollision. Eine Mäuseburg ist hingegen eine sichere Burg für Eulen.

Weitere Infos:

EGE; Gesellschaft zur Erhaltung der Eulen e.V., Breitestraße 6
D-53902 Bad Münstereifel
Tel.: 0 22 57 - 95 88 66
www.egeeulen.de



Kaufen - Verkaufen

Charadrius "Rote Liste" zum Sonderpreis

Um eine möglichst weite Verbreitung der Roten Liste zu erreichen, ist der 96 Seiten starke Charadrius 44/2008, Heft 4, statt 18,- € für nur **10,- €** (zuzügl. Porto) erhältlich.

Zu bestellen bei

Veronika Huisman-Fiegen,
Leydelstr. 26, 47802 Krefeld, E-Mail:
huisman-fiegen@nw-ornithologen.de



Die Vögel des Rheinlandes

Der Verbreitungsatlas belegt gravierende Veränderungen der Vogeldiversität im Rheinland.

M. Wink, C. Dietzen und B. Gießing. Beiträge zur Avifauna Nordrhein-Westfalens, Bd. 36. Mit finanzieller Unterstützung durch die Nordrhein-Westfalen Stiftung. In Kooperation erschienen im Romneya Verlag & Verlag Natur in Buch und Kunst, 2005, 419 Seiten, 226 Farbfotos, 5 Tabellen, 16 Diagramme; ISBN 3-934502-05-9

Für NWO-Mitglieder jetzt nur noch 9,95 €. Leider müssen wir weitere 5 € für den Versand berechnen!

Bezug über Verlag Natur in Buch und Kunst, Dieter Prestel, Beiert 11a, 53809 Ruppichteroth,
Tel.: 02247/912324, E-Mail:
Prestel-Dieter@web.de



Suche

folgende Charadrius-Hefte:
Jg. 5 (1969) Heft 1-2 und 3
Jg. 6 (1970) Heft 3
Jg. 8 (1972) Heft 2
Jg. 9 (1973) Heft 1
Jg. 10 (1974) Heft 1 und 2
Jg. 14 (1978) Heft 1 und 2
Angebote bitte an:
Reinhard Schipke, Seerosenweg 4,
02699 Königswartha
Tel. 035726/55896.



Verkaufe:

Das komplette 'Handbuch der Vögel Mitteleuropas' (neuwertig) zum Preis von NUR 250 €. Horst Witte, Pastor-Löh-Str. 28A, 51399 Burscheid,
Tel.: 02174/63535.



Termine

Frühjahrstreffen der DO-G Projektgruppe Spechte

Die DO-G Projektgruppe Spechte lädt herzlich zu ihrem Frühjahrstreffen vom **26.03.-28.03. 2010** nach Dessau-Roßlau ein. Interessierte melden sich bitte **umgehend** bei:

Biosphärenreservat Mittelelbe, Annett Schumacher, Kapenmühle, 06813 Dessau-Roßlau, Tel. 034904/421119, Mail: annett.schumacher@lvwa.sachsen-anhalt.de

7. bundesweite Birdrace

Nicht wie üblich am 1. Samstag im Mai, denn der fiele auf den 1. Mai, sondern am **8. Mai** wird dieses Jahr das 7. bundesweite Birdrace des DDA starten. 2009 waren schon 132 Teams dabei. Schaffen wir dieses Jahr noch einmal mehr?

Weitere Infos unter:
www.dda-web.de



DO-G Jahresversammlung

Die 143. Jahresversammlung der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft findet anlässlich des 100. Geburtstages der Vogelwarte Helgoland auf Einladung des Institutes für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“ in der Zeit von **Mittwoch, 29. September** (Anreisetag) **bis Sonntag, 3. Oktober 2010** in der Nordseehalle auf der Insel Helgoland statt. Die lokale Organisation der Tagung liegt in den Händen eines Teams um Dr. Ommo Hüppop. Das Schwerpunktthema des Tagungsprogramms wird „Vogelzug“ sein.

Aktuelle Informationen zur Jahresversammlung 2010 auf Helgoland und zur DO-G insgesamt sind auch im Internet unter www.do-g.de zu finden.

Wolfgang Fiedler,
Generalsekretär der DO-G



Wegbeschreibung zur NUA

Autobahn A 2, Abf. Recklinghausen-Süd/Hillerheide, B 51/Herner Straße, Blitzkuhlenstraße, Siemensstraße (dem Schild „LANUV/nua“ folgen), oder A 2 Abf. Recklinghausen-Ost/Suderwich, Blitzkuhlenstraße, Siemensstraße.



Am Wochenende gibt es leider keine ÖPNV-Verbindung vom Bahnhof zur NUA. Zugreisende mögen sich bitte rechtzeitig um Mitnahmegelegenheit kümmern.

Impressum

Die Mitteilungen der NWO erscheinen zweimal jährlich. Beiträge aus den Reihen der Mitglieder sind sehr erwünscht! Verantwortliche „Redakteurin“ der Mitteilungen ist Veronika Huisman-Fiegen. Beiträge bitte möglichst per E-Mail an huisman-fiegen@nw-ornithologen.de oder per Post an Veronika Huisman-Fiegen, Leydelstraße 26, 47802 Krefeld (Tel. 02151/561227).



Einladung zur Mitgliederversammlung und Jahrestagung 2010



der Nordrhein-Westfälischen
Ornithologengesellschaft - NWO

**Sonntag, 7. März 2010, ab 9:30 Uhr, in der NUA,
Siemensstraße 5, 45659 Recklinghausen**

Anfahrt: siehe Seite 14 der Mitteilungen

Mitgliederversammlung

- TOP 1 Begrüßung durch den Vorsitzenden
- TOP 2 Beschluss über die Tageordnung und das Protokoll
der Mitgliederversammlung vom 15. März 2009
- TOP 3 Bericht des Vorstandes
- TOP 4 Bericht des Redakteurs
- TOP 5 Kassenbericht für das Jahr 2009
- TOP 6 Bericht der Kassenprüfer für das Jahr 2009
- TOP 7 Entlastung des Vorstandes
- TOP 8 Satzungsangelegenheiten
 - Satzungsänderung
 - Übergangsregelung (weitere Satzungsänderung)
 Antragsentwürfe liegen diesen Mitteilungen bei
- TOP 9 Festsetzung Familienbeitrag
- TOP 10 Wahlen Vorstand und Beirat
- TOP 11 Wahl der Kassenprüfer für das Geschäftsjahr 2010
- TOP 12 Arbeitsgruppen und Projekte
 - Die neue Rote Liste der Brutvögel in NRW
 - Stand NRW-Atlas, weitere Planung
- TOP 13 Preisverleihung / Ehrungen
- TOP 14 Verschiedenes

Ende der Mitgliederversammlung ca. 11:30 Uhr, anschl. Kaffeepause

12:00 Uhr Vogelquiz mit der Avifaunistische Kommission

Vorträge

12:30 Uhr Bericht der Avifaunistischen Kommission

13:00 Uhr Mittagspause

Allen Mitgliedern und Gästen wird ein einfaches Mittagessen angeboten. Die Kosten trägt die NWO. Spenden sind hochwillkommen!

Während der Mittagspause kann der Büchertisch von Dieter Prestel besucht werden;

14:15 Uhr Auflösung Vogelquiz

14:30 Uhr Joachim Weiss, Recklinghausen
Aktuelles aus der Vogelschutzwarte

14:45 Uhr Michael Jöbges, Recklinghausen
Aktuelle Einschätzung zur Lage des Kormorans in NRW

15:15 Uhr Frank Niederstadt, Hannover
Juristische Analyse des Vogelschutzes in NRW - unter besonderer Berücksichtigung der aktuellen Änderungen im Jagdrecht u. anderer Bestimmungen

15:45 Uhr Kaffeepause

16:15 Uhr Klaus Nottmeyer-Linden, Werther
Unsere Verantwortung für den Steinkauz:
Stand der Dinge und Forderungen der NWO an das Land NRW

16:30 Uhr Stefan R. Sudmann & C. Barbara Meyer, Kranenburg
Aus dem Leben der Flusseeeschwalbe:
Artenschutzprojekt mit "Sex and Crime"

17:00 Uhr Bernhard Walter, Borgholzhausen
Kaffee und Kraniche:
Naturschutzprojekte in Äthiopien

Ende der Veranstaltung ca. 18:00 Uhr